

AACHENER STIFTUNG KATHBEYS



Die Gewinner: Stephanie Weis-Gerhardt (links) und Stephan Baldin (rechts) von der Umweltstiftung Kathy-Beys überreichen Urkunde und Scheck an Andrea Rogat und Michael Hengst. Foto: Michael Jaspers

Pläne für Belgierhaus gewinnen Umweltpreis

Festakt der Kathy-Beys-Stiftung – Vesper fehlt

Aachen. Andrea Rogat und Michael Hengst heißen die Gewinner des Aachener Umweltpreises „Nachhaltiges Bauen“ der Aachener Stiftung Kathy Beys. Ihre Pläne zu Umbau und Renovierung ihres Hauses mit dem Ziel, Heizenergie zu sparen, überzeugte die Jury am meisten. Gestern fand im Ludwig-Forum die Preisverleihung für das Modernisierungsprojekt in den Küpperbenden 13 statt. Ein Scheck in Höhe von 10 000 Mark wurde an die beiden Preisträger überreicht.

„Leider mußte Landesbauminister Dr. Michael Vesper, der Schirmherr des Umweltpreises unserer Stiftung, kurzfristig absagen“, bedauerte Stefan Baldin vom Vorstand der Kathy-Beys-Stiftung, „doch Herr Vesper wurde zu dringenden Konferenzen der Grünen gerufen. Es wird über das Kosovo beraten.“ Die Aachener Stiftung Kathy Beys wolle einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensbedingungen für Mensch und Tier leisten. „Der Gedanke des Erhaltes unserer natürlichen Umwelt wird im öffentlichen Bewußtsein in jüngster Zeit immer mehr zurückgedrängt“, so Baldin. Die Stiftung wolle diesem Trend entgegenwirken. Der Aachener Umweltpreis „Nachhaltiges Bauen“ sei ein Mittel dazu. Durch die Modernisierung von Altbauten könnten enorme Mengen Energie gespart und der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid drastisch verringert werden.

Fred Ranft vom Architektur-Büro Casa, der maßgeblich an Konzeption und Durchführung des Wettbewerbs beteiligt war, zählte die bisherigen Bemühungen der Stif-

ftung auf: „Wir haben allein drei Workshops zum Thema Nachhaltiges Bauen veranstaltet und dabei gelernt, daß Bauherren Praxisbeispiele suchen.“ Dies sei auch der Grund für eine umfangreiche Internet-Dokumentation, in der man 26 mustergültig sanierte Häuser aus der Region vorstelle, sagte Ranft unter anderem. Von allen eingesandten Vorschlägen habe eine unabhängige Jury drei Gebäude in die engere Wahl gezogen. Neben dem ersten Preis, der an die Pläne zum Umbau eines 1962 entstandenen ehemaligen Belgierhauses in den Küpperbenden ging, seien dies die Projekte zum Stromsparen in einem großen FH-Gebäude an der Eupener Straße 70 gewesen sowie der Umbau und die energietechnische Sanierung eines Mehrfamilienhauses in der Frankenberger Straße. Beide Projekte erhielten einen Anerkennungspreis der Kathy-Beys-Stiftung.

Sowohl Reinhard Kremer, Gruppenleiter im Landesministerium für Bauen und Wohnen, der in Vertretung von NRW-Bauminister Vesper erschien, als auch der Berliner Honorarprofessor Dr. Kurt Findeisen, Mitglied der Bundestags-Enquete-Kommission „Mensch und Umwelt“, betonten die Wichtigkeit der Sanierung bestehender Gebäude, um den Energieverbrauch und damit den Kohlendioxid ausstoß zu reduzieren. Gerade auf diesem Gebiet lägen ganz enorme Einsparpotentiale.

Die Aachener Zeitung wird das modernisierte Haus der beiden Gewinner nach seiner Fertigstellung vorstellen. (rsh)